

Bundesbank: Mietpreisbremse kontraproduktiv

Börsen-Zeitung, 22.10.2013

lz Frankfurt – Die Deutsche Bundesbank hält die Preissteigerung auf den städtischen Immobilienmärkten zwar für beträchtlich und registriert in einigen attraktiven Großstädten sogar Überbewertungen von bis zu 20 %, doch sei noch keine Blasenbildung erkennbar, die zu größeren makroökonomischen Risiken führen könnte, heißt es im neuen Monatsbericht. Hierzu sei das Wachstum der Immobilienkredite insgesamt noch „zu wenig dynamisch“. Hinzu komme, dass die Preissteigerungen vor allem attraktive Großstädte betreffen und weniger das flache Land. Ursache der Preisdynamik ist nach Erkenntnissen der Bundesbank die deutliche Zunahme der Nachfrage aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und wegen Unsicherheiten im Gefolge der Finanz- und Schuldenkrise. Um die Entwicklung wieder einzufangen warnen sie indes vor einer Begrenzung der Mietpreise. Vielmehr müsste das Renditepotenzial für die Vermietung von Wohnraum eher noch weiter erhöht werden, fordern sie im Widerspruch zu aktuellen politischen Bestrebungen nach einer Mietpreisbremse.

.....
► Bericht Seite 7